

Zichorie

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026

Zusammengefasst: In der Wallonie betrifft der Zichorien-Anbau 7.121 ha, verteilt auf 805 Landwirte, hauptsächlich in Betrieben, die auf den Ackerbau spezialisiert sind. Der Deckungsbetrag betrug 2024 3.121 €/ha, ein ähnliches Niveau wie 2023, ist aber das Ergebnis eines niedrigeren Ertrags, der durch einen höheren Preis ausgeglichen wurde. Die zugewiesenen Betriebskosten verzeichneten einen leichten Rückgang. Der Leistungsunterschied zwischen den Landwirten innerhalb der Zone „Ackerbau“ beträgt mehr als 1.900 €/ha Deckungsbetrag.

Ertrag

-

Preis

-

Betriebskosten

-

Deckungsbeitrag

Fläche

Mit 7.121 ha im Jahr 2024 geht die Aussaatfläche für den Zichorien-Anbau im Vergleich zu 2022 um 1.500 ha zurück. Gleichzeitig sinkt die Zahl der Erzeuger auf 805. Sie bewirtschaften im Durchschnitt 8,8 ha mit dieser Kultur.

- Regionale Unterschiede

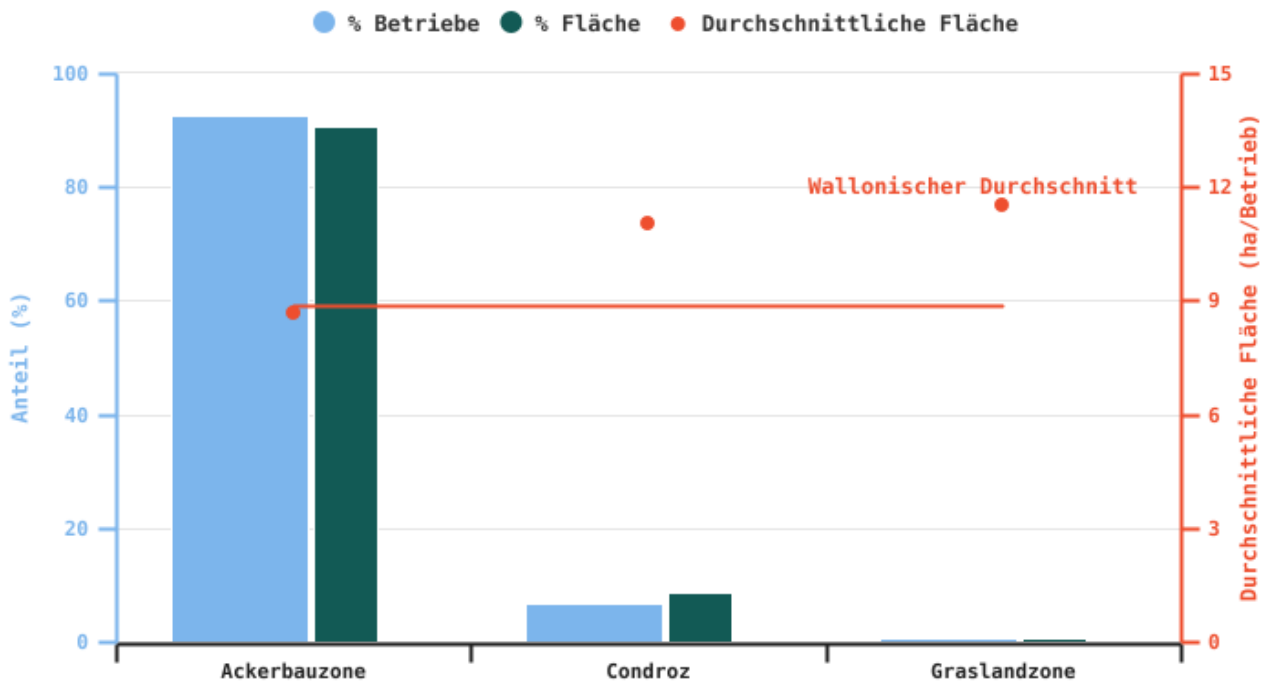
Um die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Regionen auf die marktfähigen Kulturen besser analysieren zu können, **wird die Wallonie in drei „Superregionen“ unterteilt**, die hinsichtlich der Anbaumethoden und Ergebnisse als ausreichend homogen angesehen werden: das „Ackerbaugebiet“, das „Weidegebiet“ und das Condroz.

Der Anbau von Zichorien findet sich ganz deutlich vor allem im „Ackerbaugebiet“. In dieser Region befinden sich 91 % der Anbauflächen für diese Kultur mit einer durchschnittlichen Fläche von 8,7 ha pro Betrieb. 93 % der wallonischen Betriebe, die Zichorien anbauen, befinden sich in dieser Zone.

Mit 8,5 % der Fläche, die diesem Anbau gewidmet ist, steht das Condroz an zweiter Stelle.

Nur 4 Landwirte in der Zone „Weidegebiet“ bauen Zichorien an.

Anteil der Betriebe, die Industrie-Zichorien produzieren, und für diesen Anbau genutzte Flächen nach Superregion im Jahr 2024



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE

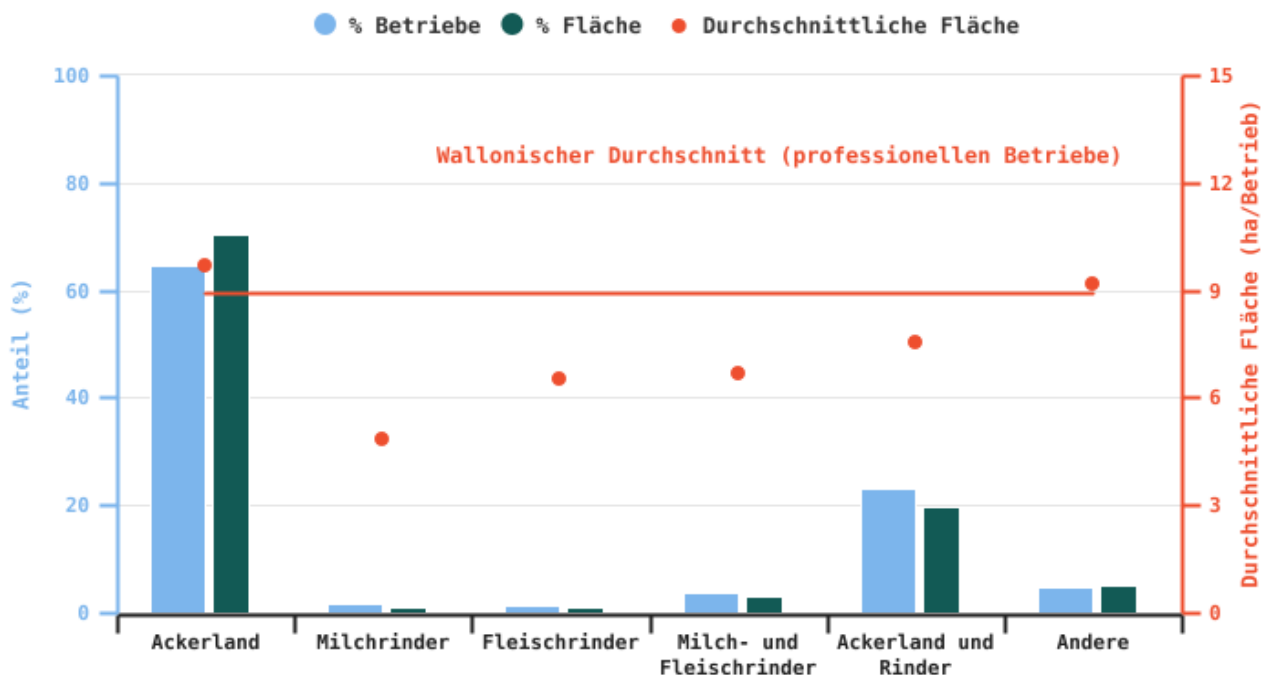
© ODW - 2026

- Nach den BWA

7.106 ha Zichorien, d. h. praktisch die gesamte für diese Kultur genutzte LNF, werden von 798 professionellen Betrieben angebaut.

- Fast 70 % dieser LNF (5.001 ha) entfallen auf Betriebe, die sich auf Ackerbau spezialisiert haben. Sie machen fast 65 % der Erzeuger von Zichorien aus und bewirtschaften im Durchschnitt 9,7 ha.
- Betriebe, die Ackerbau und Rinderhaltung kombinieren, bewirtschaften 20 % dieser LNF.
- Die Betriebe mit Rinderhaltung schließlich bewirtschaften zusammen nur 5 % der gesamten Anbaufläche für diese Kultur.

Anteil der professionellen Betriebe, die Industrie-Zichorien produzieren, und für diesen Anbau genutzte Flächen gemäß BWA im Jahr 2024



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE

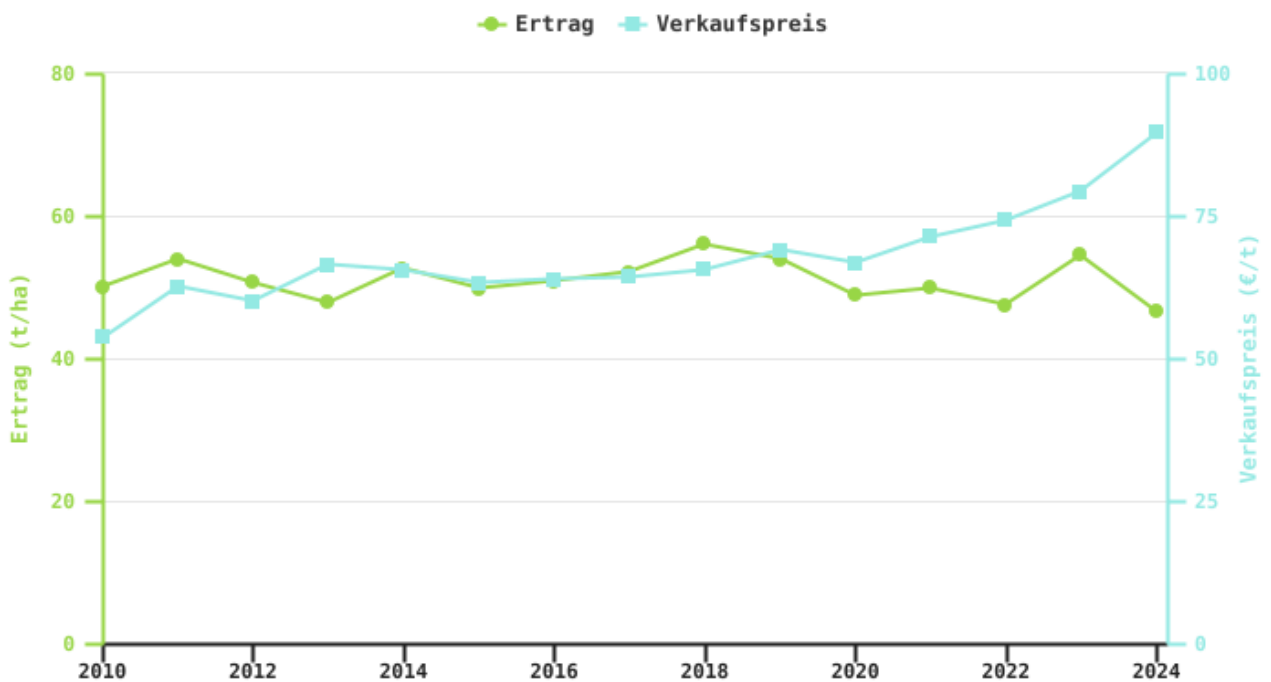
© ODW - 2026

Ertrag und Preis

Im Jahr 2024 liegt der **Ertrag** des Zichorien-Anbaus bei **46,6 Tonnen/ha** und damit deutlich unter dem Durchschnitt der zehn vorangegangenen Jahre, der bei rund 51,6 Tonnen/ha liegt.

Der **Verkaufspreis** für den Anbau von Zichorien erreicht im Jahr 2024 einen Wert von **89,7 €/t**. Der Preis steigt allmählich an und liegt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der 68,3 €/t beträgt. In diesem Preis ist ein Betrag enthalten, der den Kosten für das Saatgut entspricht, wenn dieses von der Raffinerie kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Entwicklung des Ertrags des Zichorienanbaus und des Verkaufspreises der Zichorienwurzeln



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

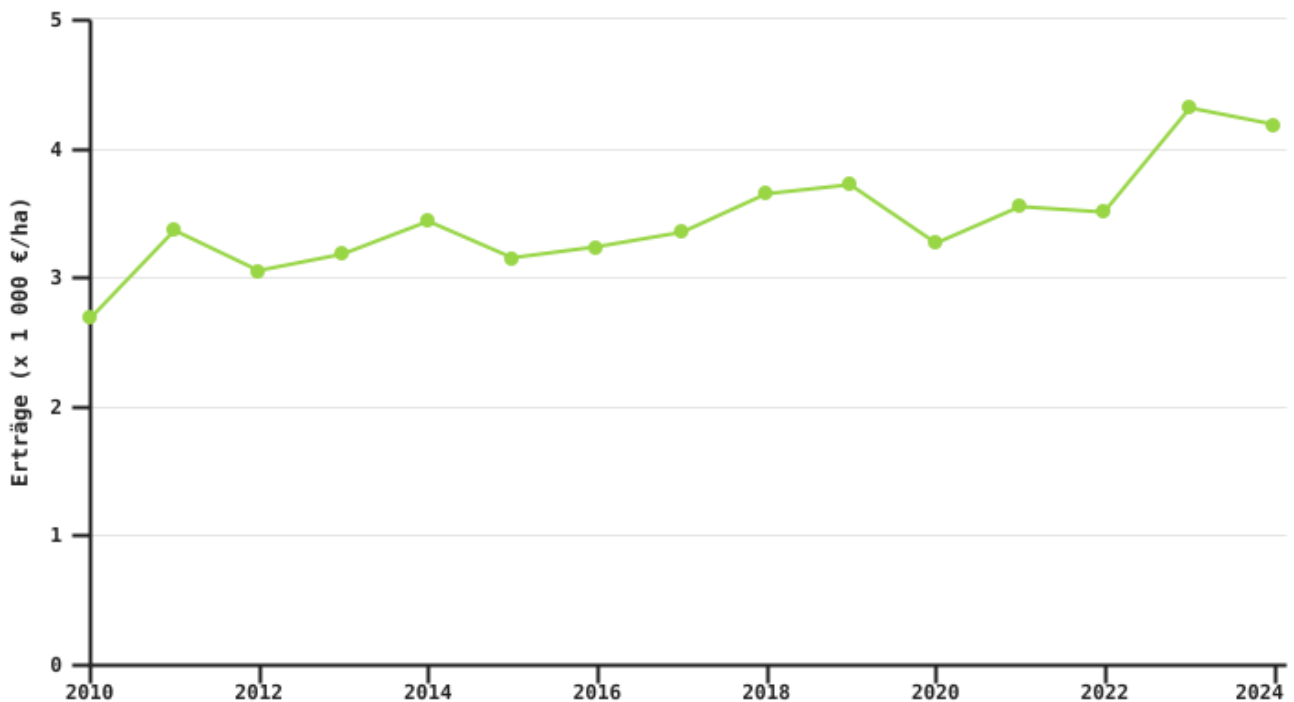
© ODW - 2026

Rentabilität

- Erträge

Im Jahr 2024 führt der gute Ertrag, der durch einen steigenden Preis verstärkt wird, zu einem **Ertrag** aus dem Anbau von Industrie-Zichorien von **4.180 €/ha**. Dieser Wert liegt deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (3.520 €/ha).

Entwicklung des (Haupt-)Erträge aus dem Zichorienanbau



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

- Betriebskosten

2024 beliefen sich die **zugewiesenen Betriebskosten**, ohne Fremdarbeiten, für den industriellen Anbau von Zichorien auf **1.059 €/ha** und lagen damit deutlich über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre (939 €/ha).

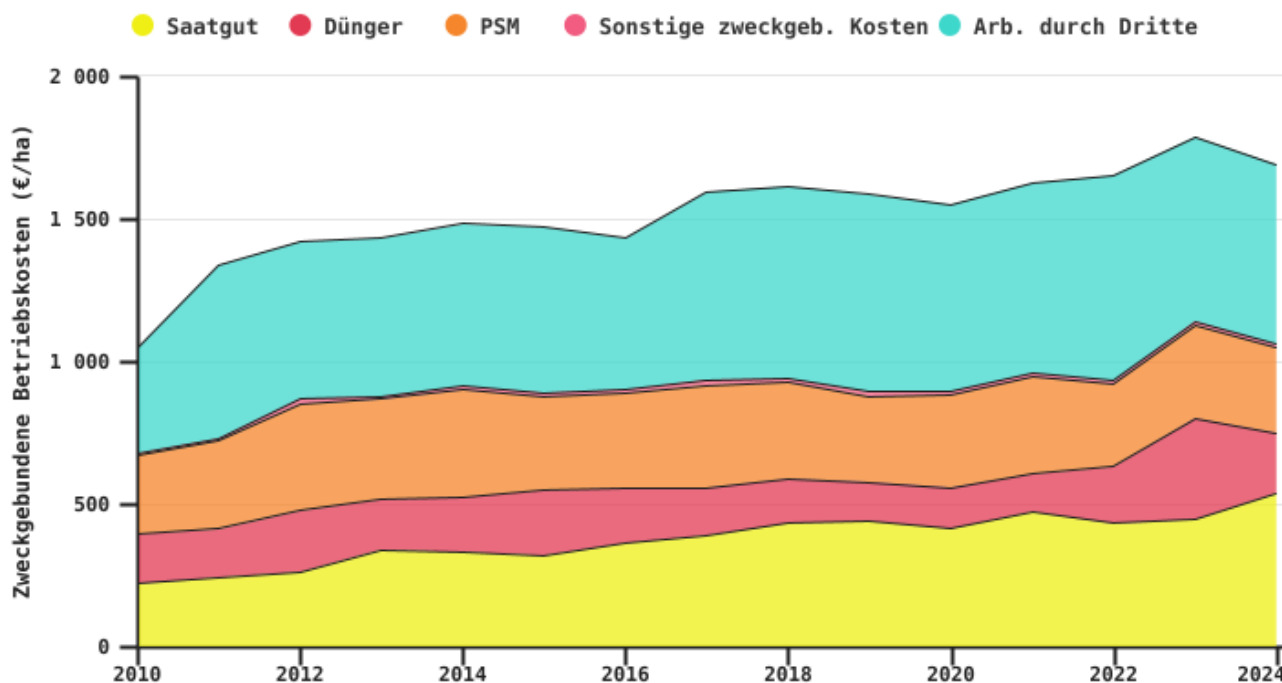
- Die Ausgaben für **Saatgut in Höhe von 536 €/ha** sind mehr denn je der wichtigste Posten und machen etwa **51 %** der gesamten zugewiesenen Betriebskosten aus. Auch wenn das Saatgut manchmal kostenlos von der Industrie geliefert wird, werden Kosten auf der Grundlage des von der Industrie angegebenen Preises verbucht und ein entsprechender Betrag zu den Erträgen hinzugerechnet.
- Der Kauf von **Pflanzenschutzmitteln mit 298 €/ha** macht 28 % der Kosten aus.
- Die Ausgaben für **Düngemittel** sinken im Vergleich zu 2023 auf einen Betrag von **213 €/ha**, was einem Anteil von 20 % entspricht.

Zichorien haben einen geringen Stickstoffbedarf und begnügen sich mit einer durchschnittlichen mineralischen Stickstoffdüngung von etwa 60 Einheiten/ha. Die Phosphorzufuhr liegt bei 17 Einheiten/ha und die Kaliumzufuhr bei 106 Einheiten/ha.

Zur Information: Der Betrag, der für **von Dritten ausgeführte Arbeiten** aufgewendet wurde, lag 2024 bei **633 €/ha**, ein mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (640 €/ha) vergleichbarer Wert. Dieser recht hohe Betrag erklärt sich dadurch, dass die Erntearbeiten, aber auch die Aussaat, fast immer von einem Unternehmen durchgeführt werden. Schließlich werden auch die

Kosten für den Transport der Zichorien zur Raffinerie als Fremdarbeiten betrachtet und sind alles andere als anekdotisch.

Entwicklung der dem Zichorienanbau zugeordneten Betriebskosten



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

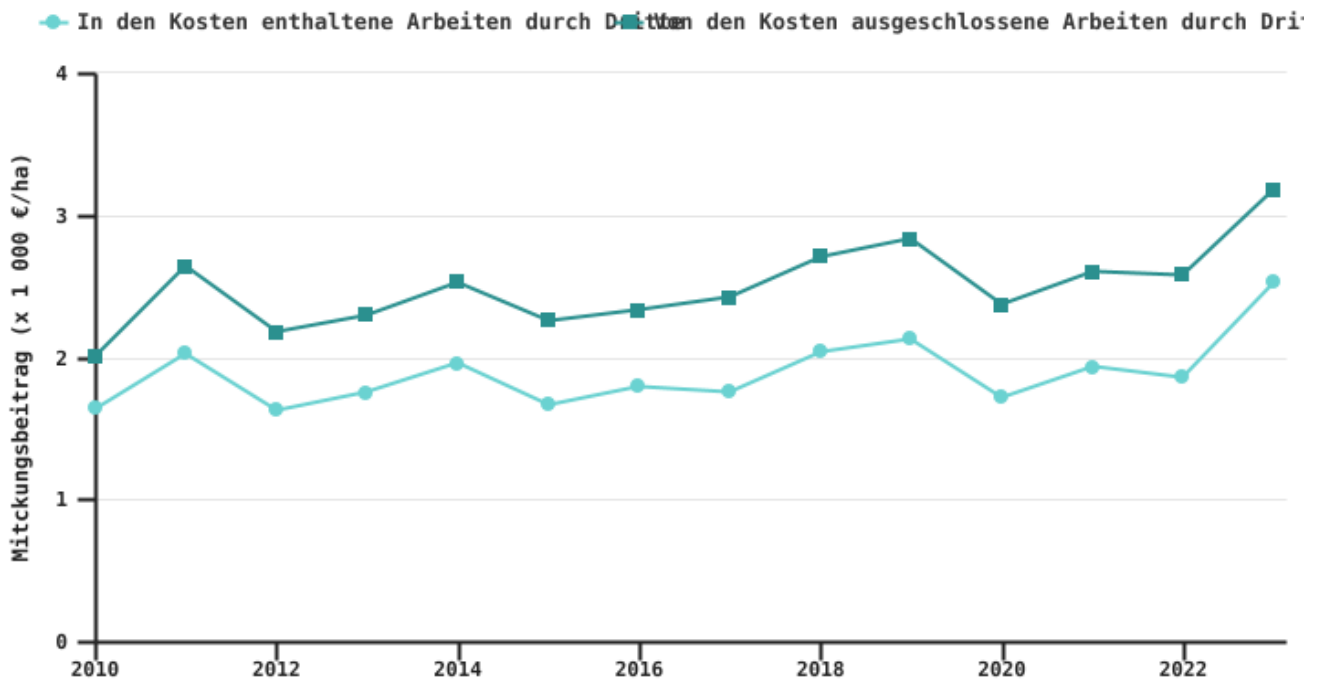
© ODW - 2026

- Deckungsbeitrag

Im Jahr 2024 erreicht der **Deckungsbeitrag** beim industriellen Anbau von Zichorien **3.121 €/ha**, wobei Arbeiten durch Dritte nicht in den zugewiesenen Betriebskosten enthalten sind. Dies ist ein deutlich höherer Wert als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre, der bei 2.579 €/t liegt.

Berücksichtigt man die von Dritten ausgeführten Arbeiten in den zugewiesenen Betriebskosten, liegt der Deckungsbeitrag im Jahr 2024 bei 2.489 €/ha.

Entwicklung der Deckungsbeitrag beim Anbau von Zichorie



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

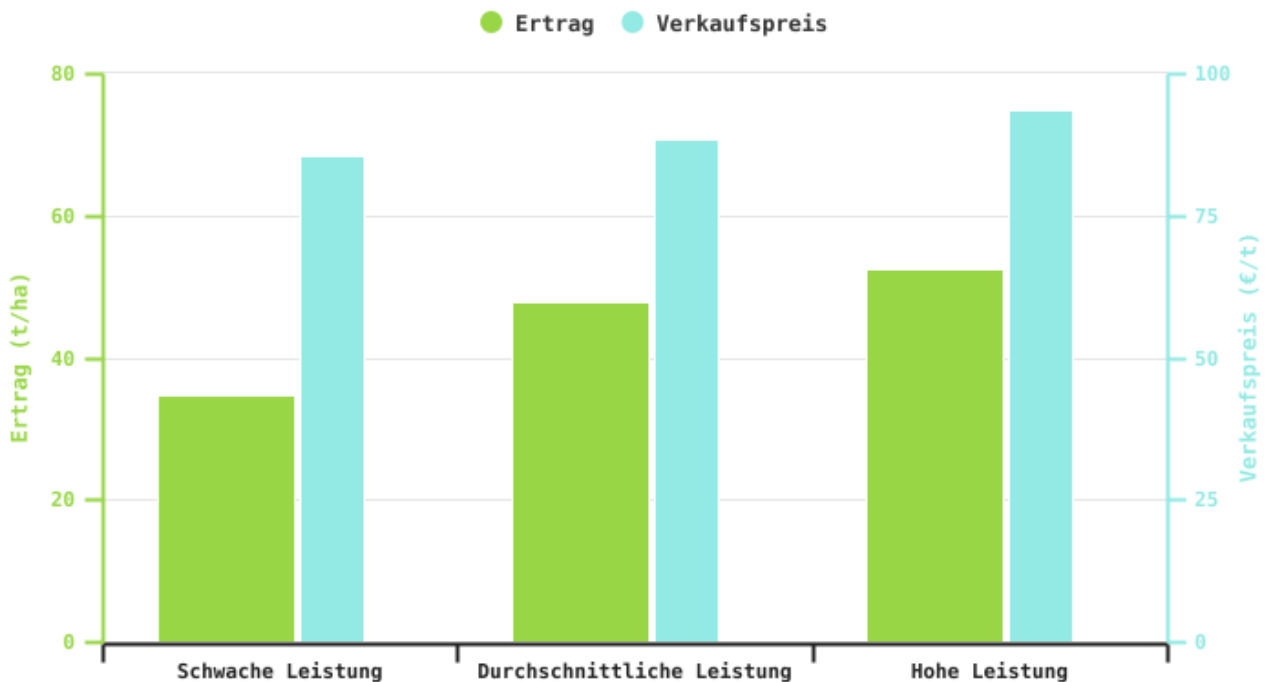
Leistungsschwankungen

Um die Variabilität der Situationen zu analysieren, werden die Ergebnisse der Industriezichorienbauern in der Zone „Ackerbau“ nach dem Deckungsbeitrag des Hauptertrags (ohne Fremdarbeit) in drei Leistungsgruppen eingeteilt.

Zwischen diesen beiden Gruppen gab es einen deutlichen **Unterschied** bei den **Erträgen**. Im Jahr 2024 liegt er bei fast **17,6 t/ha**, was einem Drittel des wallonischen Durchschnittsertrags entspricht. Der erzielte Ertrag hängt auch vom Zeitpunkt des Entwurzelns ab, das sich zwischen dem Beginn und dem Ende der Erntekampagne ändert.

Die Preise werden zwar von den Raffinerien festgelegt, schwanken aber zwischen den Leistungsklassen zwischen 85 und 94 €/t. Neben den unterschiedlichen Bedingungen der industriellen Akteure berücksichtigen diese Werte auch Zu- und Abschläge je nach Makel, Zeitpunkt des Entwurzelns, Organisation usw., die den Grundpreis erheblich verändern.

Ertrag des Zichorienanbaus und Verkaufspreis seiner Wurzel aus der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2024



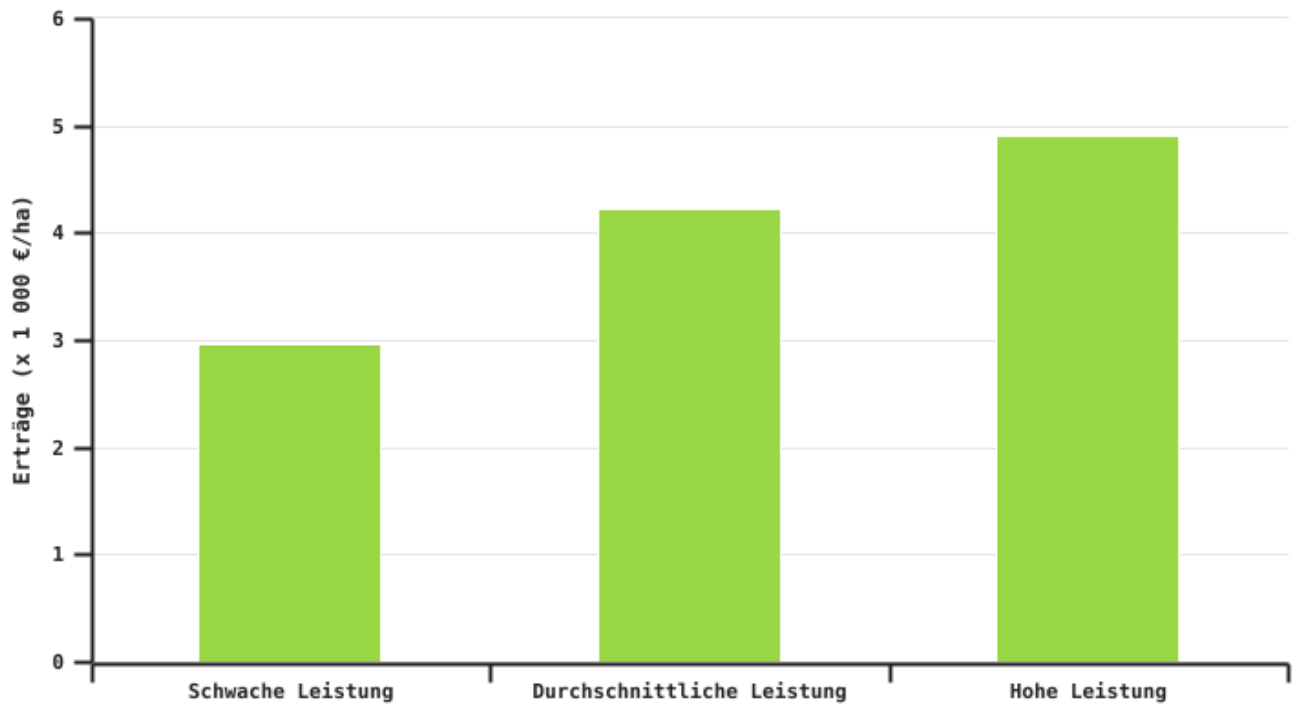
EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Der **Ertragsunterschied** erreicht **1.941 €/ha** zwischen den Extremgruppen. So erzielen die leistungsschwächsten Erzeuger einen Ertrag von 2.969 €/ha, während auf die leistungsstärksten Erzeuger ein Ertrag von 4.910 €/ha abfällt.

Bei den zugewiesenen Betriebskosten gibt es hingegen keine signifikanten Unterschiede zwischen den Leistungsklassen.

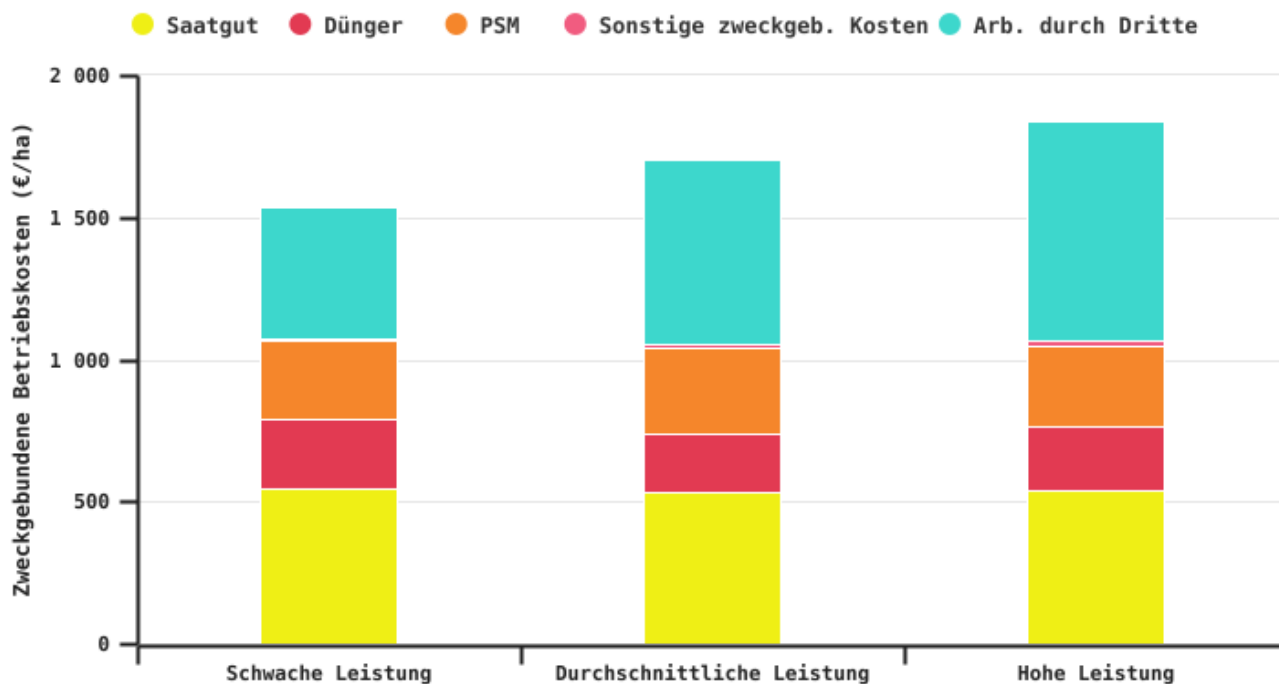
(Haupt-)Erlös des Anbaus von Zichorie in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2024



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Betriebskosten für den Anbau von Zichorie in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2024



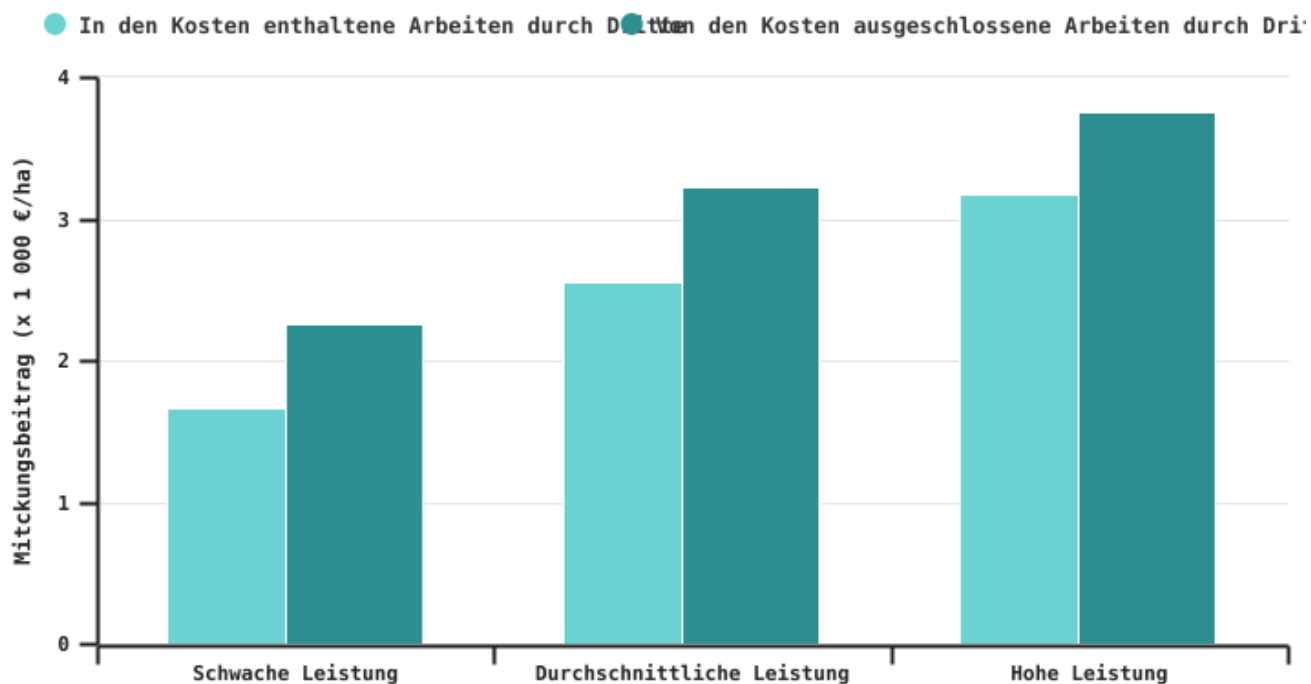
EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Letztendlich erzielen die leistungsstärksten Erzeuger einen Deckungsbeitrag von 3.840 €/ha, während die leistungsschwächsten 1.896 €/ha erreichen. Diese **Differenz von 1.940 €/ha** hängt mit dem Ertragsunterschied zusammen, da die Kosten relativ gleich sind.

Berücksichtigt man die von Dritten ausgeführten Arbeiten in den zugewiesenen Betriebskosten, so erreichen die Deckungsbeiträge der extremen Leistungsgruppen jeweils 3.073 €/ha bzw. 1.430 €/ha.

Deckungsbeitrag des Zichorienanbaus in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2023



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Zusätzliche Informationen

Bibliographische Hinweise

Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz)

Weitere Informationen ?

Die Zahlen- und Standortdaten sind in der Datei oben rechts auf der Seite verfügbar („Quelldaten“).

Für weitere Informationen können Sie Folgendes konsultieren:

- Pflanzliche Erzeugung

